

KULTUR – ЭАТННОЗ

Kultur und Museumsverein Laxenburg

***Wir laden Sie herzlich zur
Sonntagsmatinée in Raiding ein***

Sonntag, 31. März 2019, um 11 Uhr

Abfahrt vom Schlossplatz: 9:20 Uhr
Ankunft in Raiding – Lisztkonzertsaal: ca. 10:30 Uhr
Ankunft in Laxenburg: ca. 16:30 Uhr

**„Vive la France!“
Orchester Wiener Akademie
Leitung: Martin Haselböck**

Programm:

**F. Liszt: Festklänge – Symphonische Dichtung Nr. 7
F. Liszt: Marsch der Kreuzritter
G. Bizet: Carmen – Suite Nr. 1
G. Bizet: L’Arlésienne – Suite Nr. 1
H. Berlioz: Ouvertüre „Les Francs-juges“ op. 3**



Preise incl. Busfahrt, exkl. Restaurant:
Kategorie 2 € 84,00 Nichtmitglieder € 90,00

Anmeldeschluss 31. Jänner 2019

Nach dem Konzert besuchen wir, wie gewohnt, den Schnitzelheurigen!
**Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an dieser interessanten
Konzertreise!**

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass die Reise nur
bei mindestens 30 Teilnehmern durchgeführt werden kann!

Anmeldung für das Konzert „Vive la France!“ in Raiding am 31. März 2019

Name:

Tel:

Personenanzahl:

Kategorie 2

Anmeldung unter Tel./Fax 02236/76358 oder 0664/73035885
Email: museum-laxenburg@aon.at oder friedrich.decker@aon.at
Einwurf in unseren Museums-Briefkasten!

Franz Liszt Konzertsaal Raiding „Vive la France!“ Orchester Wiener Akademie Leitung: Martin Haselböck

Programm:

F. Liszt: Festklänge – Symphonische Dichtung Nr. 7

F. Liszt: Marsch der Kreuzritter

G. Bizet: Carmen – Suite Nr. 1

G. Bizet: L'Arlésienne – Suite Nr. 1

H. Berlioz: Ouvertüre „Les Francs-juges“ op. 3

„Er ist von bezaubernder Glut, warmherzig, und ich gestehe, dass mich selbst seine Heftigkeit entzückt. Er hat etwas einzigartig Anziehendes, und wenn wir alle beide Unebenheiten haben, so verzahnen sich unsere Rauheiten wenigstens.“ Wie aus einem Brief von Hector Berlioz an Franz Liszt hervorgeht, so war der französische Komponist neben Richard Wagner wohl jener Gleichgesinnte, mit dem sich Liszt am engsten verbunden fühlte. So wie er dessen Meisterwerke hoch schätzte, bewunderte Liszt in seinen Pariser Jahren auch die großen Schriftsteller und Romanciers Alphonse de Lamartine, Victor Hugo, Alexandre Dumas und George Sand und engagierte sich auch für die Lehre der Saint-Simonisten. Für den wandernden jungen Virtuosen wurden die Salons von Paris zum Zentrum seiner Bildungsquellen und Frankreich sein „zweites Vaterland“. Neben der hell und freudvoll gehaltenen Symphonischen Dichtung „Festklänge“ von Franz Liszt ist Frankreich mit Werken von Berlioz und Bizet vertreten, darunter auch „Carmen“, das wohl berühmteste und seit seiner Uraufführung 1875 in Paris meistgespielte Werk des gesamten Musiktheaters.